

Bücherbesprechungen.

Schuhmacher, Eugen. **Das Federwild des deutschen Jägers.** Berl. J. Neumann-Neudamm. 1937 Mit 5 Farbentafeln und 40 Abbildungen. Preis brosch. RM. 2.—.

Der Verfasser hat die gleichen Erfahrungen gemacht wie wir selbst in langen Jahren auch, daß nämlich ein großer Teil unserer Jäger sowie auch des Jagdschusspersonals nicht die nötige Kenntnis unserer heimischen Tierwelt besitzt, die man unbedingt von ihnen verlangen muß. Um diesem Miskstand abzuhefßen, wurde das Buch geschrieben. Es werden in demselben in kurzer, übersichtlicher und leicht verständlicher Weise alle nach dem Reichsjagdgesetz jagdbaren Vögel aufgezählt, beschrieben und kurz in ihrer Lebensweise geschildert. Gute, z. T. farbige Abbildungen erleichtern das Erkennen der einzelnen Arten. In übersichtlichen Tabellen, die auch zum Bestimmen der Tiere zu verwenden sind, werden für jede Art die Schonzeiten angegeben. Die Formen, die das ganze Jahr gesohnt werden müssen, sind besonders hervorgehoben. Überall werden die Beziehungen zum staatlichen Naturschutz besonders herausgestellt, und damit wird die enge Verbundenheit unserer deutschen Jägerschaft mit dem Naturschutz in dankenswerter Weise hervorgehoben. Das Buch wird jedem deutschen Jäger und Naturschützer hochwillkommen sein, und sein Erscheinen kann deshalb nur auf das Wärmste begrüßt werden.

M. Auerbach.

Kuhn, Karl. **Die Pflanzengesellschaften im Neckargebiet der Schwäbischen Alb,** herausgegeben von der Württembergischen Landesstelle für Naturschutz und dem Verein für vaterländische Naturkunde, 340 S., 32 Abb., 39 Tabellen und viele einzelne vegetationskundliche Aufnahmen.

Hohenloische Buchhandlung Ferd. Rau, Öhringen. 1937.

Die vorliegende Untersuchung liefert ein umfangreiches und gründliches Material zur Kenntnis der Pflanzengesellschaften der Schwäbischen Alb. Besonders erfreulich ist die Beachtung der seither aus dem Schwabenland wenig beschriebenen Frischwiesen und Flachmoorgesellschaften, wodurch für das Gebiet ganz neue Assoziationen, wie das *Caricetum Davallianae* bekannt werden. Ebenso anregend wirken die Darlegungen über den Besiedlungsgang auf den Felsen, wobei auch die Moos- und Flechtengesellschaften zu ihrem Rechte kommen.

Die Spezialisten mögen vielleicht bedauern, daß bereits bekannte Pflanzengesellschaften mit neuen Namen beschrieben werden (z. B. *Geranietum palustris* = *Filipenduletum Geranietum palustris* W. Koch. *Dryopteridetum Robertianae* *Rumicetum scutati muscetorum* Faber, *Bupleurum longifolium-Fagetum* *Fagetum lithospermetosum* Faber, *Fagetum corydaletosum* = *Fagetum ulmetosum* Faber usw.). Ebenso werden sie geneigt sein, die Darlegungen über die Bodenentwicklung, den Klimax oder die vegetations-systematische Gliederung der „Nardion“-Gesellschaften mit einigen Fragezeichen zu versehen.

Das ändert aber selbstverständlich nichts an dem Wert der außerordentlich begrüßenswerten Veröffentlichung der Württembergischen Landesstelle und des vaterländischen Vereins für Naturkunde, die damit wieder in vorbildlicher Weise die Beschreibung und Kenntnis der schwäbischen Pflanzenwelt gefördert haben.

E. Oberdorfer.

Wilser, J. L. **Beziehungen des Flußverlaufes und der Gefällskurve des Neckars zur Schichtenlagerung am Südrande des Odenwaldes.** Sitzungsab. d. Heidelberger Akad. d. Wissensch. Math.-naturw. Kl. Jahrg. 1937. 1. Abh. 16. S., 1 Karte, 1 Gefällskurve. Weisische Universitätsbuchh. Heidelberg. 1937. RM. 1.10.

Die vorliegende Untersuchung liefert den Beweis, daß der Neckar am Südrande des Odenwaldes in seiner allgemeinen und besonderen Laufgestaltung, wie auch in seinen Gefällsverhältnissen von der Einzeltektonik anhängig ist. Knie- und Mäanderbildungen gliedern sich deutlich in die örtliche Gebirgstertur ein und häufen sich in tektonisch vorgezeichneten Gebieten, in denen sie überwiegend gleichsinnig dem Gebirgsbau gerichtet sind. Hierher gehören auch die

erdgeschichtlich und paläontologisch klassischen Sand- und Schotterablagerungen von Binau, Eberbach und Mauer. Mindestens drei verlassene, große, übereinander liegende Neckarschlengen (Wiesenbach, Mauer und Wolfsbuckel) verlaufen in dem Schnittstreifen des nach SO eingekippten Königstuhlhorstes mit dem nach SW eingekippten „Graben“ Neckargemünd-Hirschhorn, bezw. Eberbach.

K. Frentzen.

Greiner, Cornelius. **Geomorphologische Untersuchungen im Einzugsgebiet der oberen Wutach.**

Badische Geographische Abhandlungen herausgeb. v. Fr. Mez, Freiburg, u. W. Panzer, Heidelberg. Heft 17. 122 S., 48 Abb., 3 Karten. Fr. Wagnersche Univ. Buchhandlung (Karl Zimmer), R.-G., Freiburg i. Brsg. 1937. RM. 3.75.

In der vorzüglich ausgestatteten Abhandlung gibt der Verfasser zunächst eine Übersicht der Verbreitung, der Beschaffenheit und des morphologischen Verhaltens der im Untersuchungsgebiet auftretenden Gesteine und der tektonischen Störungen des geologischen Unterbaues. Ausführlich werden die Großformen des Schichtstufenlandes der südöstlichen Schwarzwaldabdachung: die Schichtstufen, die Hochflächen, die Talformen in ihrer Abhängigkeit vom Gestein und von der Schichtlagerung, der Grundriß der Entwässerung, die Stadien der Aufschotterung und der Eintiefung der Gewässer, die jungen Krustenbewegungen und ihre Ausdrucksformen im Landschaftsbild, behandelt. Eine Darstellung der Kleinformen der Verwitterung und Abtragung: der Absturzmassen, Schutthalben und Schuttkegel, der Rutschungen im Gebiete der Keupermergel und des Opalinustoness und der Karstererscheinungen im Muschelkalk, schließt sich an.

Die in jeder Hinsicht erfreuliche Arbeit wird nicht nur bei dem speziellen Geomorphologen und Geologen starkes Interesse finden, sondern gehört in die Hand jedes das Wutachgebiet besuchenden Naturfreundes, der die Landschaft, in der er wandert, ihrem Wesen und ihrer Entstehung nach verstehen lernen will.

K. Frentzen.

Glasewald, Konrad. **Vogelschutz und Vogelpflege.** Berl. J. Neumann, Neudamm 1937.

Mit 106 Abb. brosch. RM. 7.—, geb. RM. 8.—.

Besonders erfreulich an dem vorliegenden Buch erscheint uns, daß es ganz auf ökologischen Betrachtungen aufgebaut ist. Überall wird auf die Bedeutung der Umwelteinflüsse und ihre Wichtigkeit für die Existenzmöglichkeit der Tiere hingewiesen. So wird selbst dem Laien klar, auf was es beim heutigen Naturschutz ankommt.

Auch die offenen Darlegungen über die Möglichkeit unserer Kleinvögel sind sehr erfreulich. Hier wird doch einmal auf die Tatsache hingewiesen, daß z. B. Meisen nicht nur sog. nützliche Insekten vertilgen. Damit ist es dann aber auch eine Selbstverständlichkeit, daß der Verfasser einen umfassenden Vogelschutz fordert, der frei ist von aller alten Sentimentalität und Schutz für alle Vögel verlangt unter Beiseitlassen der Nützlichkeits- und Schädlichkeitsfrage.

Die Hauptkapitel des Buches sind:

1. **Vogelschutz** mit den großen Unterabteilungen: A. die Ursachen des Rückganges der Vogelwelt in der Gegenwart und B. Mittel zur Erhaltung der Vogelwelt.
2. **Künstliche Vogelpflege** mit den Unterabteilungen: A. Untersuchungen über die Nahrung der Vögel und B. Künstliche Mittel zur Vermehrung der Vögel.

Dem Buche sind sehr schöne teils photographische Abbildungen beigegeben, die sicher viel Freude machen werden. Das Werk kann allen Vogel Liebhabern und Schützern bestens empfohlen werden.

M. Auerbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 284-285](#)